

Bundesprogramm für die Arnika

Kooperation mit dem Fichtelgebirgsverein

Die Arnika ist wie Bärwurz oder Siebenstern ein Wahrzeichen der Kulturlandschaft des Fichtelgebirges. Sie vereint viele Aspekte: Naturschutz, Heilpflanze und Kultur. Bis Mitte des vergangenen Jahrhunderts tauchten ihre Blütenköpfe Wiesen und Magerrasen zur Johanniszeit in ein sattes Gelb. Von Alteingesessenen wird sie daher als „Kannesblume“ bezeichnet.



Heute steht die Arnika auf der Roten-Liste der gefährdeten Pflanzenarten. Sie ist aus weiten Teilen unserer Landschaft verschwunden und droht vielerorts auszusterben. Dies zu verhindern hat sich das Arnikaprojekt des Landschaftspflegeverbandes Stadt und Landkreis Hof zum Ziel gesetzt. Seit 2012 vermehrt das Arnikaprojekt verbliebene Arnikabestände durch gezielte Aussaat, kümmert sich um Biotoppflege und entwickelt neue Vorkommen an geeigneten Plätzen. Das Projektgebiet umfasst den Rehauer Forst und das nördliche Fichtelgebirge rund um Kornberg und Schönwald. Dafür bekommt das Projekt Fördermittel aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt.

2011 haben Regina Saller vom LPV Hof und der Biologe Thomas Blachnik einen Förderantrag beim Bundesamt für Naturschutz eingereicht. Im Bundesprogramm werden nur Projekte gefördert, die über reine Naturschutzmaßnahmen hinausgehen. Die Idee, aus einheimischer Arnika wieder ein Produkt herzustellen und Aspekte der Regionalentwicklung aufzunehmen überzeugte die zuständigen Fachleute im Bundesumweltministerium. Bis März 2018 werden über 400.000€ zum Erhalt der Arnika ausgegeben. 75% steuert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit bei. 15% kommen als Drittmittel vom Landkreis Hof und Gemeinden des Projektgebietes.

Das Arnikaprojekt will Impulse für Naherholung und umweltgerechten Tourismus setzen. Dazu werden eine Radtour sowie Wandertouren zum Thema Arnika und Biologische Vielfalt entwickelt. Die Touren führen in den Rehauer Forst und von Rehau aus zum Kornberg, die Eröffnung ist für April 2017 geplant. Alle Aktivitäten und der Wegeverlauf sind mit dem FGV abgestimmt, bei der

Markierung kommen die Vereinsrichtlinien zur Anwendung. So können die Themenwege später ins allgemeine Wegenetz überführt werden. Für die Unterstützung durch die Hauptgeschäftsstelle und Wegereferent Christian Kreipe sein an dieser Stelle herzlich gedankt.

Derzeit läuft eine **Online-Umfrage** der Universität Bayreuth zum Arnikaprojekt. Bitte unterstützen Sie das Projekt durch Ihre Teilnahme an der Umfrage. Sie finden den Zugang auf der Startseite des Projektes unter **www.arnikaprojekt-hof.de**. Vielen Dank!

Thomas Blachnik, Regina Saller

Weiterführende Informationen

<https://biologischevielfalt.bfn.de/18283.html>

Bildunterschrift „Faßmannsreuther Arnika“: Seit 2014 gibt es die „Faßmannsreuther Arnikatinktur“ aus einheimischer Wildsammlung. Sie ist auf maximal 100 Fläschchen limitiert (Foto: Blachnik, Arnikaprojekt Hof).

Bildunterschrift Arnikawiese: Seltener Anblick – blütenreicher Arnikabestand bei Schieda (Foto: Melanie Petrovic, Nürnberg)